

122/ Frankfurt am Main, den 1. März 2009

(vgl. [www.waldorfschule-hessen.de/informationen](http://www.waldorfschule-hessen.de/informationen))

## Schulausgaben

### Viel Geld für Schulverwaltung

Hessen gehörte zu Nassau und Preußen: Dass dies prägender war als gemeinhin angenommen, zeigt ein im Februar veroeffentlichter Forschungsbericht der Deutschen Bank. Trotz sinkender Schülerzahlen erreicht Hessen bei Schulausgaben nur mittlere und niedrige Rangplätze im Ländervergleich, aber für die Verwaltung von Schule wird mehr Geld ausgegeben als anderswo: Hier ist Hessen Spitzenreiter.

Dapp, Thomas/ Rollwagen, Ingo: Investitionen in Lerninnovationen statt Geld für Bürokratie, Deutsche Bank Research, Aktuelle Themen 440 vom 18. Februar 2009, 22 Seiten, [www.dbresearch.de](http://www.dbresearch.de)

#### **Viel Geld für die Verwaltung – wenig für die Schule (Bildungsklick vom 19.02.2009)**

*Trotz sinkender Schülerzahlen wird mehr Geld für die Schulverwaltung ausgegeben - im Jahr 2005 über eine Milliarde Euro. Zwischen 1995 und 2005 nahmen die Schulverwaltungsausgaben aller Bundesländer um durchschnittlich 2,4 Prozent pro Jahr zu. Die oeffentlichen Ausgaben für Schulen stiegen in diesem Zeitraum dagegen nur um 1,27 Prozent, im Osten sanken sie, so das Ergebnis einer Analyse, die jetzt von der Forschungsabteilung der Deutschen Bank veroeffentlicht wurde.*

*"Betrachtet man die Schulausgaben im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (BIP), so ist der Befund ebenfalls bedenklich", heißt es in dem Papier der beiden Autoren Dr. Ingo Rollwagen und Thomas Dapp. Im Verhältnis zur Bruttowertschöpfung seien die Ausgaben für Schulen in 13 von 16 Bundesländern von 1995 bis 2005 gesunken. Nur Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein haben demnach relativ gesehen mehr Geld für Schulen ausgegeben.*

*Ein weiteres interessantes Ergebnis: Trotz des absoluten Rückgangs waren die Ausgaben für Schulen im Verhältnis zum BIP in den ostdeutschen Ländern deutlich höher als im Westen. Diese Bundesländer erreichten 2005 ein Ausgabenniveau zwischen 2,5 und 3,2 Prozent des BIP. Außerdem weisen die Autoren drauf hin, dass Sachsen und vor allem Sachsen-Anhalt Bildungsinnovationen mit weniger Bürokratie vorangetrieben hätten. Die westlichen Bundesländer gaben zwischen 1,4 und 2,5 Prozent des BIP für Schulen aus.*

*Die Autoren räumen zwar ein, dass es bisher keine transparenten und vergleichbaren Maßstäbe für Schulqualität, die Ergebnisse von Bildungsanstrengungen sowie die Ausgaben für die Verwaltung von Schulen gibt, verweisen aber gleichwohl auf die Ergebnisse der PISA-Studie auf Länderebene (PISA-E). Diese zeige, dass einige der Länder in der Spitzengruppe sich schon als Musterschüler im Hinblick auf die Eindämmung der Schulverwaltungsausgaben gezeigt hätten.*

<http://bildungsklick.de/a/66317/viel-geld-fuer-die-verwaltung-wenig-fuer-die-schule/Artikel>

#### **Aus der Studie der Deutschen Bank geht weiterhin hervor:**

- Die Schulausgaben haben sich im Verhältnis zum BIP von 1995 bis 2005 nur in drei Bundesländern (BaWu, NRW, Schleswig-Holstein) erhöht.
- Die Schulverwaltungsausgaben stiegen in vielen Ländern relativ stark, besonders im Saarland, in Hessen, Thüringen und Rheinland-Pfalz.

- Öffentliche Ausgaben für allgemeinbildende und berufsbildende Schulen in Westdeutschland im Vergleich zum Bruttoinlandprodukt Hessen: 1995–2004 fast stabil, dann fallend = zweitletzter
- Ausgaben für allgemeinbildende und berufliche Schulen 2005 pro Schüler Hessen: 4600 Euro (zwölfter Platz)
- Ausgaben für Schulverwaltung in 2005 pro Schüler Hessen: ~270 Euro (Berlin 400 €, Sachsen-Anhalt 90 €)
- Schulverwaltungsausgaben 1995 -2005 Hessen: über 125 Millionen Euro (Spitzenwert)
- Anteil an Schulverwaltungsausgaben am BIP Hessen: + 160 % (zweithöchste Steigerung)
- Prozentuale Veränderung der Ausgaben für Schule und Schulverwaltung 1995-2005 Hessen:
 

Steigerung der Schulausgaben:	+ ~20 %,
Steigerung der Schul <i>verwaltung</i> sausgaben absolut:	+ ~230 % (zweithöchste Steigerung)
Steigerung der Schul <i>verwaltung</i> sausgaben pro Schüler:	+ ~230 % (zweithöchste Steigerung)
Steigerung der Personalkostenausgaben:	+ 30 % (zweithöchste Steigerung)
- Mittelwerte im PISA-Test E 2008 (Bezugsjahr 2006): Hessen auf Platz 12

„Allerdings ist es momentan, aufgrund mangelnder Standards bei der Ausgestaltung der Schulverwaltungsfunktion sowie der statistischen Erfassung von Ausgaben für Schulverwaltungspersonal der Bundesländer nicht möglich, die Leistungen der Schulverwaltungen in verschiedenen Bundesländern adäquat zu vergleichen und sie einer kritischen Würdigung zu unterziehen.“ (S.9)

Die bildungspolitischen Konsequenzen der Analyse (sie umfassen mit neun Seiten fast die Hälfte der Studie), formulieren die Autoren deutlich. Sie empfehlen einen Richtungswechsel von einem relativ statischen Bildungssystem zu einem „projektwirtschaftlichen Management“ der Schulen. Die Aufmerksamkeit solle auf das Gelingen von Lern- und Kompetenzerwerbungsprozessen gerichtet werden, auf „strategisches Management und auf Investitionen in Lernen“.

„Schüler und die Gestaltung von dynamischen Lernprozessen sollten im Vordergrund stehen“ (S.12). Mehr Selbständigkeit für die Schulen, mehr funktionierende Ganztagschulen, mehr Lernbegleitung, intensivere Zusammenarbeit und mehr öffentlich-private Kooperation sind einige der Empfehlungen.